

# Die Schweiz heisst Kalettes willkommen

## SEEBEZIRK

Die neue Flower-Sprout-Saison beginnt. Letzte Woche startete die Ernte, womit das Gemüse ab sofort wieder im Verkauf erhältlich ist. Flower Sprout wird seit 2013 in der Schweiz angebaut und ist das neuste Gemüse in der Schweiz. Die Saison 2017/18 bringt aber eine markante Änderung mit sich: Das Gemüse wechselt den Namen und heisst ab sofort weltweit Kalettes.

In einigen Ländern wurde Flower Sprout verkauft, in anderen Kalettes. Zwei Namen für ein Gemüse, das hat immer wieder für Verwirrung gesorgt. Nun hat der Samenproduzent in England entschieden, dass seine neuste Errungenschaft weltweit nur noch als Kalettes bezeichnet werden soll. Mit der Saison 2017/18 wird der Name vereinheitlicht, auch in der Schweiz heisst Flower Sprout ab sofort Kalettes. «Es ist uns durchaus bewusst, dass eine Namensänderung keine einfache Sache ist», betont Martin Tschannen, Geschäftsleiter der Proveg AG. «Es ergibt aber keinen Sinn, wenn wir in der Schweiz einen Extrazug fahren und am alten Ausdruck festhalten», betont er. Die Proveg AG aus Ried bei Kerzers ist exklusiver Vermarkter des Gemüses und bezieht es bei den beiden Kalettes-Produzenten der Schweiz.

### Abwechslung in der Winterküche

Kalettes ist abgeleitet von «Kale», dem englischen Ausdruck für Grünkohl. Denn «erfunden» wurden Kalettes in England von der Firma Tozer Seeds. Den Einzug auf den Markt hielten sie 2010, nachdem Züchter zuvor 15 Jahre lang an der Ent-



Das Trendgemüse heisst neu Kalettes.

Foto: zvg

wicklung gearbeitet hatten. Kalettes sind eine Kreuzung zwischen Rosenkohl und Federkohl, erfüllen alle Ansprüche einer gesunden, modernen Ernährung und bedeuten eine willkommene Abwechslung in der Winterküche: Das Gemüse mit den kleinen, rot-violetten Röschen und den welligen Blättern schmeckt mild und fein, ohne typischen Kohlgeruch, kann roh oder gekocht gegessen werden, muss nicht gerüstet werden, hat eine kurze Garzeit und ist voller Vitamine und Ballaststoffe. Geerntet werden Kalettes immer frisch, so viel wie der Markt erfordert, und zwar zwischen November bis Ende März, also dann, wenn alle andern Gemüse nur noch aus dem Lager kommen.

In der Schweiz werden Kalettes seit 2013 ausschliesslich im Berner und Freiburger Seeland angebaut, von den beiden Gemüsegeärtnern Lorenz Gutknecht und Urs Johner. Gutknecht ist dem Gemüse erstmals im Jahr 2012 begegnet, an der «Fruit Logistica»-Gemüsefachmesse in Berlin. Es war Liebe auf den ersten Blick und bereits im selben Jahr wuchsen die ersten Setzlinge auf seinen Feldern, die Lizenz für den Anbau in der Schweiz hatte er bereits mit Tozer Seeds ausgehandelt. Über 10 Hektaren werden jährlich in der Schweiz angebaut, Tendenz steigend. Denn das Gemüse hat in den letzten vier Jahren bereits eine grosse Fangemeinde gefunden. Die Produzen-

ten und der Vermarkter wünschen sich, dass dieser Trend auch mit dem neuen Namen anhält und dass dieses gesunde und unkomplizierte Gemüse noch viele weitere Liebhaber finden wird.

Kalettes sind ab sofort wieder im Schweizer Detail- und Gastronomiehandel erhältlich: in den bisherigen, bekannten Verpackungen, neu jedoch mit dem Kalettes-Logo, ergänzt mit dem Untertitel «Das Original». Je nach Anbieter wird der Name «Flower Sprout» während einer gewissen Zeit weiterhin ebenfalls auf der Verpackung aufgeführt sein. Das Ziel ist eine möglichst geordnete und verpackungsabfallverhindernde Übergangsphase. Eing.